



MARKUS HINTZEN, 38, kam im Oktober 2008 als Prokurist und kaufmännischer Leiter für den deutschsprachigen Raum zu Leolux, einem der größten niederländischen Polstermöbelhersteller. Bekannt ist das im Jahr 1934 gegründete Unternehmen für seine Sitzmöbel mit zum Teil ausladenden und organischen Formen und für seine große Auswahl an Lederqualitäten und -farben. Die Möbel werden im niederländischen Venlo hergestellt, wo Kunden auch in der „Via Creandi“ des Besucherzentrums bei deren Entstehung zugucken können. www.leolux.com

Neues aus Sofaland

Holländer sind bekannt für Tulpen. Die Venloer Firma Leolux aber hat mehr auf Lager – tolle Sofas. Ein Gespräch mit Markus Hintzen

PORTRÄTFOTO SABINE BUNGERT INTERVIEW CHRISTINA DESLER

Guten Tag, Herr Hintzen. Sie sprechen von Lebemöbeln. Was ist das?

Ein Möbel, in dem ich besonders bequem sitzen oder noch besser „loungen“ kann. Bei meinem Sofa kann ich den Sitz weitere 7,5 cm nach vorn ausziehen, so habe ich beim Liegen eine angenehme Breite. Ein Lebemöbel mag ich nicht nur anschauen, ich verbringe auch gern viel Zeit darin.

Ist das der Trend?

Unbedingt. Die Menschen möchten sich ihre Einrichtung immer mehr nach den eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten. Der Trend heißt Individualisierung und Personalisierung. Wir können mit unserer Kollektion 1,2 Millionen verschiedene Ausführungen bauen; zum Beispiel mit unterschiedlichen Sitzhärten und -höhen, mit vielen Bezugsstoffen und Lederarten in mehr als 70 Farben.

Ihre Sofas und Sessel haben zum Teil ausladend geschwungene Linien und asymmetrische Formen. Mögen Sie keine Ecken?

Wenn es um Schönheit und Harmonie geht, werden Sie zwangsläufig bei organischen Formen landen. Man kann damit viel spielerischer einrichten, die Möbel auch mitten im Raum platzieren. Eckgarnituren können meist nur in einer Ecke an der Wand stehen.

Sind organisch geformte Möbel nicht eher Wohnskulpturen?

Das trifft auf ganz spezielle Modelle wie das Sofa „Morena“ zu: Diese gletscherartige Form perfekt und langlebig

umzusetzen nimmt unsere ganze Handwerkskunst in Anspruch. Aber egal, wie unsere Möbel aussehen – in erster Linie werden Sie bequem darin sitzen.

In Deutschland starten Sie gerade ein „design&art“-Franchise-Shopkonzept. Was hat Kunst mit Leolux zu tun?

Kunst ist schon lange Teil unserer DNA. Die Schaffung von Kunst und Design ist ein ähnlicher Prozess: Eine kreative Idee wird durch handwerkliche Fähigkeit zum Produkt. In unseren Franchise-Shops zeigen wir den Menschen unsere Möbel mit einem passenden Bild an der Wand – eben wie in einem richtigen Wohnzimmer. In Köln und Düsseldorf gibt es unsere „design&art“-Shops schon. Oft wird das Bild gleich mitgekauft.

Was finden Sie schöner: Leder- oder Stoffbezug?

Kommt ganz auf das Modell an. Manche Möbel kommen nur in Leder richtig zur Geltung. Mit einem Stoffbezug würden sie ihre Eleganz und Besonderheit verlieren. Und andere sind einfach zu groß für einen Lederbezug. Aber häufig ist Stoff oder Leder Geschmackssache.

Sie haben vorher in der Lebensmittelindustrie gearbeitet. Wieso jetzt Möbel?

Ich bin als Kind mit schönen Möbeln aufgewachsen, meine Eltern waren mit Leolux eingerichtet. Meine Passion ist „Schöner Leben“, das kann ich jetzt als Deutschlandbotschafter der Firma mit meiner Profession verbinden.

INFORMATIONEN AM HEFTENDE



Der Bestseller von Leolux: das mit dem Red Dot Design Award ausgezeichnete Sofa „B flat“ von Andreas Berlin. 2,5-Sitzer, ab 4660 Euro



Stil-Ikone und erfolgreichstes Möbel von Leolux: der Sessel „Pallone“, hier als Limited-Edition-Version „Moccasin“. Aktionspreis 1250 Euro



Skulptur und Sofa in einem: „Morena“ von Stefan Heiliger. Seine Form soll an die Ausläufer eines Gletschers erinnern. Ab 5475 Euro



Gerade erst auf den Markt gekommen: die Sofaserie „Cumilar“ von Gabriele Assmann mit vielen verschiedenen Elementen. 2,5-Sitzer, ab 4865 Euro